Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 06.06.2008
Dezernat I	Amt Amt 31	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0178/08

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	17.06.2008	nicht öffentlich
Ausschuss für Umwelt und Energie (nachrichtlich)	08.07.2008	öffentlich

Thema: Zusammenarbeit mit dem Imkerverein Magdeburg und Umgebung e.V.

In der o. g. Angelegenheit hat der Imkerverein bereits im Jahr 2004 auf verschiedenen Ebenen Politik und Verwaltung angesprochen und darum ersucht, sich seiner Belange anzunehmen. Im Rahmen der Abstimmung zu Einzelfragen der Baumschutzsatzung fand schließlich am 21.05.2008 ein vertiefendes Gespräch zu Abstimmungsfragen der Baumschutzsatzung und zu Ansätzen einer möglichen Zusammenarbeit statt.

Inhaltlich besteht dabei Übereinkunft, dass der Bienenbestand insgesamt ein wichtiger Baustein in der ökologischen Kette ist. Bundesweit tragen Honigbienen zu ca. 60% zur Bestäubung bei. Daher ist die Imkerei zwar einerseits als Wirtschaftszweig anzusehen, andererseits aber Vertretung eines nicht zu unterschätzenden ökologischen Faktors. Tatsache ist weiterhin, dass die Bienen, insbesondere die Honigbienen, unter zahlreichen Umwelteinflüssen erheblich zu leiden haben.

⇒ Die milden Winter der vergangenen Jahre und die teilweise langen Sommer führen dazu, dass sich die Bienenstämme „energetisch verzehren“. Die warmen Temperaturen im Herbst und Winter führen dazu, dass die Bienen nicht in die übliche Winterruhe verfallen, sondern aktiv sind und damit ihre Vorräte verbrauchen. Der Verbrauch der Vorräte findet deswegen statt, weil die Nahrungsbeschaffung aus der Natur wegen der gleichwohl bereits geendeten Vegetationsperiode nicht mehr gesichert ist. Entsprechend geschwächt kommen viele Völker im Frühjahr kaum noch „auf die Beine“.

⇒ Seit ca. 25 Jahren verbreitet sich zunehmend die sogenannte Varoa-Milbe, die den Bienenvölkern besonders heimtückisch zusetzt.

⇒ Für die Situation der Bienen, aber auch der Imkereien in Magdeburg kommt hinzu, dass eine aktive Pflege des Bienenbestandes durch die wenigen verbliebenen Imker kaum noch stattfindet. Der Imkerstand selbst leidet an Überalterung. Ein Haupterwerbszweig stellt die Imkerei in Magdeburg nicht mehr dar. Auch die verbliebenen Hobbyimker würden nach Angaben des Vereins immer weniger. Dies hat auch Auswirkungen auf die Bienenbestände.

Formal geht es dem Imkerverein darum, mit seinen Belangen mehr Gehör zu finden. In Fragen der Grünflächenpflege, des Naturschutzes und auch der Anlage von Hausgärten würden Imker-

und Bienenbelange zu wenig berücksichtigt. Hier sei eine quasi institutionalisierte Abstimmung erforderlich.

Vereinbarte Schritte:

1. Die Stellungnahme des Imkervereines wird in die Behandlung der Änderungsanträge und Stellungnahmen der Naturschutzverbände zur Baumschutzsatzung mit einbezogen.
2. Der Imkerverein beantragt über seinen Landesverband die Anerkennung als Naturschutzverband i. S. d. §§ 58 ff. Bundesnaturschutzgesetz.
3. Die durch den Imkerverein bereits an den Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg überreichte Pflanzliste für die sogenannte Bienenweide (Pflanzen, die auch nach dem Frühjahr noch ausreichend Blüten für Bienen bereithalten) wird nach Möglichkeit in die Ersatzpflanzungsliste, die zusammen mit der Baumschutzsatzung veröffentlicht werden soll, eingearbeitet. Dabei werden besondere Hinweise auf Bienenweide gemacht.
4. Das Umweltamt setzt sich dafür ein, dass der Imkerverein in einer der nächsten Sitzungen des Naturschutzbeirates Gelegenheit erhält, seine Sorgen vorzutragen.
5. Das Umweltamt sichert zu, für den Landschaftstag 2009 (2008 wegen Referentenbindung nicht mehr möglich) zu versuchen, dass Thema Bienen in die Themenstellung, z. B. im Rahmen eines Themas Insekten in Magdeburg, einzubeziehen.
6. Das Umweltamt prüft weiter, inwieweit auch eine stärkere Öffnung zu Jugendlichen und Kinderkreisen bewerkstelligt werden kann, z. B. im Rahmen des Projektes fifty-fifty, als Zusatzpreis die Besichtigung eines Bienenstocks (natürlich nur freiwillig).

Mittlerweile wurde im Naturschutzbeirat das Thema ebenfalls besprochen. Für die folgende Sitzung (Juli oder Oktober) soll eine Beteiligung des Imkervereines vorgesehen werden.

Holger Platz